

ak. 2/47. 36

Z6
7865

Seiner Hohehrwürden

Herrn

M. Karl Gottlob Hunger

bestoerndientem Archidiaconus an der Domkirche
zu Freyberg

bey

Dessen beglückter Amtsjubelfeyer

am 26. Julius 1789.

gewidmet



von einem



für

Dessen Verdienste

Getreue Hochachtung Hegenden.

Freyberg,

gedruckt in der Barthelschen Officin.



Schön ist, den Greis im Silberhaare,
Das ruhmvoll seinen Scheitel schmückt,
Zu sehn, den nicht die Zahl der Jahre
Mit angehäuften Bürden drückt;
Der, daß ihm jeder Theil des Lebens
Nicht ungenüzt versücht, nicht Muth und Kraft
vergebens
Zu Theil ihm ward, jetzt ein Beweis noch ist,
Noch ihres Lohnes froh genießt,
Sich des Bewußtseyns freut, nicht eine seiner Gaben
Dem Willen des, von dem er sie erhielt,
Zuwider angewandt zu haben,
Und dieß Bewußtseyn tief in seinem Innern fühlt!

Schön ist's, ihn in dem Wirkungskreise,
Worein der Ewiggute, Weise,
Ihn setzte, thätig noch in Manneskraft zu sehn;
Zu sehn, wie die, die noch sich seines Fleißes freuen,
Um ihn in jubelvollen Reihen
Mit frohem Dank zu Gott, mit frommen Wünschen stehn,
Und ihm der Zukunft Glück erstehn:
Doch selbst zu denen zu gehören,
Die ihn, und Gottes Huld und Wohlthat in ihm, ehren,
Sich selbst von Pflicht und Dankbarkeit
Belebt zu fühlen, hingegriffen
Zu dem, was sie uns froh gebeut,
Sich selbst an jener Reihn zu schliessen;
Wie übertriff nicht dieß so weit
Den Ausdruck jeder Zärtlichkeit!

Und dieses Glück an Deinem Jubeltage,
Du Theuerster, es ist, vor vielen andern, mein:
War je ein Tag mir froh, so muß' es dieser seyn!
Nicht blos, weil Du in so verschiedner Lage
Der schon von mir durchlebten Tage
Mir treuer Freund und Seelenarzt,
Theilnehmend auch mein Tröster, wardst;

Z67865 OK

X 2984007

Das warst Du mehreren, die theils vor der Gottheit Throne
Dich segnen, theils, daß Dich ihr Dank schon hier belohne,
Noch lebend Deines Glücks sich freun:
Doch daß, seit dieser Ort Dich sein
Mit Wonne nennt, ich Dir gehöre,
Und Deinen Werth im Stillen ehre,
Dies Glück, das wenigen zu Theile ward, ist mein!

Er, welcher, daß er gern Gebet und Wunsch erhöere,
Uns die Versicherung gab, er hört auch unser Flehn,
Und läßt uns lange noch Dich heiter, glücklich sehn;
Und nach unmerklich sanft dahin geschwundnen Kräften,
Wenn nach des Sommertags, den solch ein Abend krönt,
Getreu vollendeten Geschäften
Dein Geist sich nach der Ruhe sehnt,
Nach dieses Pilgerlebens Kummer
(Auch Dir war er nicht fremd!) winkt er zum süßen
Schlummer
Dir hin, bey ihm dort ewig froh zu seyn,
Und präget Dein Verdienst uns unauslöschlich ein!



m.c.



Z6
7865

Seiner Hohehrwürden
Herrn
Karl Gottlob Hunger

erdientem Archidiaconus an der Domkirche
zu Freyberg

bey
essen beglückter Amtsjubelfeyer
am 26. Julius 1789.

gewidmet



von einem

für

Dessen Verdienste
Getreue Hochachtung Hegenden.

Freyberg,
gedruckt in der Barthelschen Officin.

